

# **Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für das Gymnasium**

## **Musik**

### **Sekundarstufe I**

*Erstellt nach Vorgaben des Runderlasses des  
Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes vom 11.05.2011  
(Richtlinien und Lehrpläne; Kernlernpläne u.a. für das Fach Musik)*

**Stand: 12.01.2016**  
(Beschluss der Fachkonferenz Musik vom 12.01.2016)

## Inhalt

	Seite
1. Kernlehrpläne	3
2. Das Ernst-Mach-Gymnasium	4
3. Rahmenbedingungen im Fach Musik	5
3.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik	5
3.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik	5
3.3 Unterrichtende im Fach Musik	6
3.4 Unterrichtsbedingungen im Fach Musik	6
3.5 Aktivitäten/Konzerte	7
4. Entscheidungen zum Unterricht	7
4.1 Unterrichtsvorhaben	
4.1.1 Unterrichtsraster Unterrichtsvorhaben	7
4.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 5–9	8
5. Grundsätze der fachmethodischen und didaktischen Arbeit	20
5.1 Überfachliche Grundsätze (Fächerübergreifende Aspekte)	
5.2 Fachliche Grundsätze (Fachspezifische Aspekte)	
6. Möglichkeiten der individuellen Förderung im Musikunterricht	21
7. Grundsätze der Leistungsbewertung (Leistungskonzept)	22
8. Lehr- und Lernmittel	24
9. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	25
10. Qualitätssicherung und Evaluation	26
11. Anhang	27

## 1. Kernlehrpläne

Kompetenzorientierte Kernlehrpläne sind ein zentrales Element in einem umfassenden Gesamtkonzept für die Entwicklung und Sicherung der Qualität schulischer Arbeit. Sie bieten allen an Schule Beteiligten Orientierungen darüber, welche Kompetenzen zu bestimmten Zeitpunkten im Bildungsgang verbindlich erreicht werden sollen, und bilden darüber hinaus einen Rahmen für die Reflexion und Beurteilung der erreichten Ergebnisse.

### Kompetenzorientierte Kernlehrpläne

- sind curriculare Vorgaben, bei denen die erwarteten Lernergebnisse im Mittelpunkt stehen,
- beschreiben die erwarteten Lernergebnisse in Form von fachbezogenen Kompetenzen, die fachdidaktisch begründeten Kompetenzbereichen sowie Inhaltsfeldern zugeordnet sind,
- zeigen, in welchen Stufungen diese Kompetenzen im Unterricht in der Sekundarstufe I erreicht werden können, indem sie die erwarteten Kompetenzen am Ende ausgewählter Klassenstufen näher beschreiben,
- beschränken sich dabei auf zentrale kognitive Prozesse sowie die mit ihnen verbundenen Gegenstände, die für den weiteren Bildungsweg unverzichtbar sind,
- bestimmen durch die Ausweisung von verbindlichen Erwartungen die Bezugspunkte für die Überprüfung der Lernergebnisse und Leistungsstände in der schulischen Leistungsbewertung und
- schaffen so die Voraussetzungen, um definierte Anspruchsniveaus an der Einzelschule sowie im Land zu sichern.

Indem sich Kernlehrpläne auf die zentralen fachlichen Kompetenzen beschränken, geben sie den Schulen die Möglichkeit, sich auf diese zu konzentrieren und ihre Beherrschung zu sichern. Die Schulen können dabei entstehende Freiräume zur Vertiefung und Erweiterung der aufgeführten Kompetenzen und damit zu einer schulbezogenen Schwerpunktsetzung nutzen.

Im Zuge der vorgenommenen umfassenden Umstellung des Lehrplanformates ist für das **Fach Musik** ein kompetenzorientierter Kernlehrplan für die Sekundarstufe I in Kraft gesetzt, der für den Unterricht klare Ergebniserwartungen formuliert. **Die EMG-Fachkonferenz und seine Lehrkräfte haben diese Vorgaben durch geeignete schulinterne Lehrpläne sowie kompetenzorientierten Unterricht an den Gymnasien des Landes umgesetzt.**

*(Die im Kernlehrplan vorgenommene Fokussierung auf rein fachliche und überprüfbare Kompetenzen bedeutet in diesem Zusammenhang ausdrücklich nicht, dass fachübergreifende und ggf. weniger gut zu beobachtende Kompetenzen – insbesondere im Bereich der Personal- und Sozialkompetenzen – an Bedeutung verlieren bzw. deren Entwicklung nicht mehr zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule gehören. Aussagen hierzu sind jedoch aufgrund ihrer überfachlichen Bedeutung außerhalb fachbezogener Kernlehrpläne zu treffen.)*

## 2. Das Ernst-Mach-Gymnasium Hürth

Das **EMG** (vor 2004 „Gymnasium Bonnstraße“) ist eine **traditionsreiche weiterführende Schule** in Hürth (Gründungsjahr 1961) im **Gebundenen Ganztag** mit **deutsch-englisch bilingualem Zweig**.

Namensgeber ist der österreichische Physiker, Philosoph und Wissenschaftstheoretiker **Ernst W.J.W. Mach** (1838–1916).

Das **Ernst-Mach-Gymnasium** ist vier- bis fünfzünftig und hat im Schuljahr 2015/16 ca. 1.000 Schülerinnen und Schüler.

Wir sind eine **inklusive Schule** mit **Doppelstundenmodell**.

In unserer Schulgemeinschaft lernen alle Beteiligten miteinander und auch voneinander. Insbesondere Haltungen und Handlungen werden überprüft, abgelehnt oder übernommen. Geschieht dies in einem lebendigen, offenen Dialog, kommt es unserer ganzen Schulgemeinschaft zugute. Das Leitbild des **EMG** soll diesen Dialog immer wieder neu anregen und unterstützen:

- **Die Schülerinnen und Schüler stehen am EMG im Mittelpunkt schulischen Handelns.**
- **Wir wollen am EMG den Schülerinnen und Schülern die bestmögliche Schulbildung vermitteln.**
- **Wir leben am EMG in einer gesunden Schule:**
- **Wir setzen uns am EMG für eine konstruktive Atmosphäre und ein gutes Lernklima ein.**
- **Wir arbeiten am EMG partnerschaftlich zusammen.**
- **Wir gestalten das EMG als eine weltoffene Schule:**
- **Wir verstehen das EMG als eine lernende Schule.**

(<http://www.emg-huerth.de/files/Profil/Downloads/schulprogramm.pdf>)

Das **EMG** bietet als Schwerpunkte neben den Profilen „**Schule der Zukunft**“, „**Gesunde Schule**“, „**MINT**“ im **Musischen Bereich** u.a.:

- **Kooperationen u.a. mit der städtischen Josef Metternich-Musikschule Hürth**
- **Schulchor**
- **Bläser- und Streicherklassen (Stufe 5/6)**
- **Keyboardunterricht**
- **Audio-, Medien- und Bühnentechnik**
- **Instrumental-Ensembles**
- **Medienkompetenz im Rahmen von Medienscouts**
- **Musical-Projekte**
- **Konzertauftritte im schulischen Rahmen**
- **Lehrer-Schüler-Chor**

### 3. Rahmenbedingungen im Fach Musik

#### 3.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

Ziel ist es, alle Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

In der umfassenden Präsenz, Vielgestaltigkeit und Verfügbarkeit von Musik hat das Fach Musik die Aufgabe, den jungen Menschen zu befähigen, seine **künstlerisch-ästhetische Identität** zu finden, sein **kreatives und musikalisches Gestaltungspotential** zu entfalten und **kulturelle Orientierung** zu erlangen.

Im Musikunterricht der Sekundarstufe I erwerben die Schülerinnen und Schüler dazu grundlegende Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, sich in ihren Lebens- und Erfahrungsräumen bewusst auf Musik einzulassen und sich mit ihr auseinanderzusetzen. Sie erreichen diese Kompetenzen durch die individuelle Weiterentwicklung ihrer Wahrnehmungs-, Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit, durch den Ausbau ihrer kreativen Potentiale und die Erweiterung ihrer musikbezogenen Kenntnisse.

#### 3.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des **Ernst-Mach-Gymnasiums Hürth** erhalten im Sinne der Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO-SI) für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

**Klassen 5/6: 2 Stunden durchgehend**  
**Klassen 7/8/9: 2 Stunden halbjährlich im Wechsel mit Kunst**

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles und AGs, die für ihre entsprechende Jahrgangsstufe ausgelegt sind, teilzunehmen:

- für die Jgst. 5-9 **Chor**
- für die Jgst. 5-9 **Musical-Projekt**
- für die Jgst. 5/6 **Bläser-/Streicherklasse**
- für die Jgst. 5/6 **Keyboard-AG**
- für die Jgst. 5/6 **Gitarren-AG**
- für die Jgst. 5-9 **Bühnentechnik-AG**
- für die Jgst. 5/6 **Mediencout-AG**
- für die Jgst. 5-Q2 **Schüler-Lehrer-Chor (Projektbezogen)**
- für die Jgst. 5-Q2 **Karneval-Band (+ Eltern-Lehrer)**

### 3.3. Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht aus 7 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultät Musik im Sekundarbereich I und II (Stand Januar 2016).

### 3.4. Unterrichtsbedingungen

Das EMG verfügt über 6 Fachräume:

- 4 Fachräume FI1/FI2/FI3/FI5 (ausgestattet u.a. mit Audioanlage, Klavier/Flügel)
- Fachraum FI4 (Musikcomputer-Arbeitsraum mit 8 PCs und 8 MIDI-Keyboards)
- Fachraum FI6 (Keyboardraum mit 16 Keyboards)

Der umfangreiche Instrumentenbestand umfasst u.a.:

- Orff-Instrumentarium
- Sammlung europäischer Orchesterinstrumente
- Sammlung außereuropäischer Instrumente (Sammlung H.-P. Welz)
- 5 Schlagzeug-Sets
- jeweils 6 E- & Bassgitarren mit Verstärkern
- 15 Akustik-Gitarren
- 16 Keyboards und 5 Klaviere/Flügel
- 2 chromatische Sätze Boomwhackers

Der Medienbestand:

- 2 PA-Anlagen
- 16 Mikrofone
- Beamer und Leinwand
- 3 OHPs
- Internetanschlüsse in jedem Fachraum
- 1 TV-Großbildschirm, 3 TV-Geräte
- 4 Audioanlagen mit DVD-, CD-, Videogerät
- 6 Aufnahme-Mikrofone
- 6 portable Mp3-Player
- 8 PCs mit Arbeitsplätzen für jeweils 4 Schülerinnen und Schüler

An Bühnentechnik zur Umsetzung von Bühnenwerken und Musikaufführungen besitzt das EMG u.a.:

- 22 portable Bühnenelemente
- 3 Mischpulte
- Lichtanlage
- portable Bühnenvorhänge
- Nebelmaschine
- Funkmikrofonanlage

### 3.5. Aktivitäten/Konzerte

Im Rahmen schulischer Veranstaltungen bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Präsentation bzw. Teilhabe an Kulturveranstaltungen, z.B.

- Regelmäßige Auftritte von Chor- und Instrumentalensembles beim „Dies Academicus“, „Sommerfest“, „Tag der Offenen Tür“, „Kennenlernnachmittag“, „Weihnachtsbazar“, „Karnevalfeier“, in Altenheimen...
- Beteiligung an/Erarbeitung von Musical-Aufführungen
- Exkursionen z.B. „Beethovenhaus Bonn“, „Rock- und Popmuseum Gronau“, „WDR“ ...
- Besuch von Konzerten („Philharmonie Köln“, „Bürgerhaus“, „Löhrerhof“...)
- Opern-Besuch und Teilnahme an Opern-Workshops
- Kooperationen mit „Musikschule Hürth“ und „Jazzclub Hürth“
- MIAU-Tag (Musikinstrumentenausprobiertag) regelmäßig in der Stufe 5

## 4. Entscheidungen zum Unterricht

Dem Konzept und der Abfolge des am EMG für die Unter- und Mittelstufe eingeführten Lehrwerks folgend (siehe Kapitel 8), sowie die Vorgaben aufnehmend, nimmt die Fachkonferenz Musik im folgenden Kapitel eine verbindliche Verteilung ihrer Unterrichtsvorhaben vor.

### 4.1. Unterrichtsvorhaben

#### 4.1.1 Unterrichtsraster Unterrichtsvorhaben

Stufe	Hbj.	Unterrichtsvorhaben	Zeitbedarf	Seite
5	1	UV 5.1.1 <b>Begegnungen mit Musik</b>	6 U-Std.	8
		UV 5.1.2 <b>Rund um die Stimme</b>	10 U-Std.	8
		UV 5.1.3 <b>Klangwelt der Musikinstrumente</b>	12 U-Std.	9
	2	UV 5.2.1 <b>Meet the beat – Aspekte rund um den Rhythmus</b>	8 U-Std.	10
		UV 5.2.2 <b>Haste Töne? – Der Ton als Baustein der Musik</b>	6 U-Std.	10
		UV 5.2.3 <b>Mit Musik erzählen</b>	12 U-Std.	10
6	1	UV 6.1.1 <b>Musik in Form – Modelle und Gestaltungsprinzipien</b>	10 U-Std.	11
		UV 6.1.2 <b>Move and groove – Rhythmen in Bewegung</b>	6 U-Std.	11
		UV 6.1.3 <b>Musik mit Programm – Außermusikalisches erklingt</b>	12 U-Std.	12
	2	UV 6.2.1 <b>Mit drei Klängen durch die Welt – Farbwechsel Dur und Moll</b>	14 U-Std.	12
		UV 6.2.2 <b>Notenbilder – Tonbilder</b>	14 U-Std.	13
7 oder 2	UV 7.1 <b>Musik und Markt – Produktion von Rock und Pop</b>	12 U-Std.	13	
	UV 7.2 <b>Barock – Musik am Hof und in der Kirche</b>	10 U-Std.	13	
	UV 7.3 <b>Akkorde – Klangwelt und Funktion</b>	6 U-Std.	14	
8 oder 2	UV 8.1 <b>Musik in Form</b>	8 U-Std.	15	
	UV 8.2 <b>Klassik</b>	12 U-Std.	15	
	UV 8.3 <b>Musik und Medien</b>	8 U-Std.	16	
9 oder 2	UV 9.1 <b>Musiktheater</b>	8 U-Std.	17	
	UV 9.2 <b>Rock und Pop</b>	8 U-Std.	17	
	UV 9.3 <b>Fremd und vertraut</b>	6 U-Std.	18	
	UV 9.4 <b>Romantik</b>	8 U-Std.	18	

## 4.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 5–9

UV 5.1.1 Begegnungen mit Musik – Musik kennenlernen/Sich über Musik kennenlernen					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 1	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
Mit Musik geht alles besser! (S. 6)	Bedeutungen von Musik	Musik und Sprache	Produktion: 3, 5 Rezeption: 2 Reflexion: 1	Liedsingen, rhythmisch-instrumentale Liedbegleitung	zweitellige Liedform (Strophe – Refrain), Melodie- und Begleitstimmen, Instrumente
Wir lernen uns kennen (S. 8)		Bewegung und Rhythmus	Produktion: 4, 5 Rezeption: 3 Reflexion: 1	rhythmisches Sprechen, Bewegungsspiele, musikalische Steckbriefe	Bodypercussion, Solo – Tutti, Solist, Tonhöhe, laut – leise / kurz – lang
Klänge des Alltags (S. 10)		Musik und Bild / Bewegung und Rhythmus	Produktion: 2, 5 Rezeption: 1,3 Reflexion: 1	Klangerzeugung auf Alltagsinstrumenten, musikalischer Wirkungsbereich, Grundlagen musikalischer Parameter	Klang/-farbe, Alltagsinstrumente und -klänge, Lautstärke, Tondauer, Tonhöhe, Grundbeat/Grunds Schlag, Pause
Auf der Suche nach dem goldenen Notenschlüssel (S. 12)	Verwendungen von Musik	privater und öffentlicher Gebrauch	Rezeption: 6 Reflexion: 5	Hörgeschichte, Klangstationen zuordnen	Notenschlüssel, Klangstationen, Musizierende (Konzerthaus, Opernhaus, Open-Air-Konzert ...)
Musiker spielen zusammen (S. 14)		Musik und Bühne	Rezeption: 6, 7	klangliche u. formale Unterscheidung verschiedener Ensembles, Verbindung von Musik und Bild	vokale und instrumentale Ensembles (Trio, Big Band, Sinfonieorchester, Chor, Streichquartett ...)

UV 5.1.2 Rund um die Stimme – Die Stimme ist ein vielfältiges Instrument					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 1	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
Die Stimme – ein vielfältiges Instrument (S. 18)	Bedeutungen von Musik	Musik und Sprache	Produktion: 3, 5 Rezeption: 1, 3 Reflexion: 1	Funktionsweise der Stimme (Text und Bild), Stimmexperimente	Stimmklänge (Sopran, Alt, Tenor, Bass)
Stimme braucht Training (S. 19)				Stimmübungen (Körper und Stimme in Bewegung), Stimmspiele	Training der Stimme
Stimmklänge (S. 20)				Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme, Stimmexperimente, Rhythmical-Erarbeitung, Vocussion	elementare musikalische Parameter (Tonhöhe, Lautstärke, Tempo, Klangfarbe), Wortklänge, Stimmrhythmus, Rhythmical, Vocussion-Bausteine
Mit Stimme und Instrumenten (S. 22)				Liedsingen, Ausdrucksmöglichkeiten beim Singen, Gestaltung eines zweistimmigen Sprechkanons, Erforschung von Instrumenten (Spielweise/klangliche Möglichkeiten), Liedbegleitung mit Klasseninstrumentarium	Rhythmusinstrumente und Stabspiele, Spielweisen und klangliche Möglichkeiten



UV 5.1.3 Klangwelt der Musikinstrumente					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 1	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
Kuriose Instrumente (S. 86)	Entwicklungen von Musik	Musik aus verschiedenen Zeiten	Produktion: 6 Rezeption: 4	Klangexperimente, mit Instrumenten experimentieren, Instrumentenbau („Klangskulptur“)	Klangerzeugung (Schwingungen), Ton – Geräusch
Besuch vom Planeten Kikum (S. 88)				Hörgeschichte, Instrumentensteckbriefe	Unterscheidung verschiedener Instrumente
Die Familie der Streichinstrumente (S. 90)	Verwendungen von Musik	privater und öffentlicher Gebrauch	Rezeption: 6 Reflexion: 5	Spiel-mit-Satz, Bildmaterial, Hörbeispiele	Streichinstrumente (Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass)
Chefin im Orchester: die Violine (S. 92)				Entstehung der Streichinstrumente, Bau einer Violine, Spieltechnik der Violine, Hörquiz	Violine: Aufbau, Spieltechnik, Geigenbauschule
Instrumenten-Rap (S. 94)	Bedeutungen von Musik	Musik und Sprache	Produktion: 3 Rezeption: 3 Reflexion: 1	Liedsingen, Instrumentalbegleitung	Klangimitationen
Ein Instrument für Tastentiger: das Klavier (S. 95)	Entwicklung von Musik	Musik aus verschiedenen Zeiten	Rezeption: 4 Reflexion: 4	Geschichte, Funktionen und Eigenschaften des Klaviers, Hörbeispiele, Bildmaterial, „Luft-Klavier-Wettbewerb“	Klavier, Klavierbau, Klaviatur, Klaviermechanik, A. Brendel
Ordnung muss sein: Sitzordnung im Orchester (S. 176)	Entwicklungen von Musik	Musik aus verschiedenen Zeiten	Produktion: 6 Rezeption: 4	Bildbeschreibung, Kriterien der Sitzordnung, Instrumentengruppen, Bildbeschreibung, Hörbeispiele, Instrumente hörend unterscheiden	Orchester, Instrumentengruppen, B. Britten
Die Trompete: Instrument der Könige (S. 178)				Zuordnungsaufgaben, Bildmaterial, Hörbeispiele, Wirkungsbereich, Hörquiz	Blechblasinstrumente, Trompete, Bau und Spieltechnik, Funktionsweise, Naturtöne
Eine Familie stellt sich vor: die Holzblasinstrumente (S. 180)				Video, Info-Texte, Bau einer Strohhalm-Oboe, Hörbeispiele	Holzblasinstrumente: Flöte, Oboe, Faott, Saxofon, Tonerzeugung, Mundstücke
Die Klarinette: ein Instrument wie die menschliche Stimme (S. 181)				Internetrecherche, Video, Hörbeispiele, Bau einer Papierklarinette	Klarinette, einfaches und doppeltes Rohrblatt, Instrumentenbau
Die Band (S. 182)				Liedsingen (Rap), Bodypercussion als Begleitung	Band, Instrumentalisten einer Band (E-Bass-Spieler, Schlagzeuger, Keyboarder, E-Gitarrist, Saxofonist, Sängerin und Sänger)

UV 5.2.1 Meet the beat – Aspekte rund um den Rhythmus					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 1	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
Ein Calypso als Klassensong (S. 28)	Bedeutung von Musik	Musik und Rhythmus	Produktion: 3, 4, 5 Rezeption: 2, 3 Reflexion: 1	Liedsingen, Bodypercussion im Rhythmus-Ostinato, rhythmische und tonale Instrumentalbegleitung	Calypso, Ostinato, Boomwhackers
Feel the beat: Puls in der Musik (S. 30)				Rhythmussprache (Silbensprache), Hören und Bewegen, Hörgeschichte Rhythmus-„Schatzsuche“	Grundschatlag/-beat, Zweier- und Dreierunterteilung
Musik braucht Zeit (S. 33)				Bewegung zu Metrum und Rhythmus, Silbensprache, Rhythmus-Notation	Metrum – Rhythmus
Rhythmusbaukasten (S. 34)				Rhythmusbaukasten, Erfinden von Rhythmen, rhythmische Eigenkompositionen	Notenwerte (Ganze und Halbe Note, Viertel- und Achtelnote), Samba
Musik im Takt (S. 35)				Taktarten kennenlernen, Rapsong und rhythmische Begleitung mit Bodypercussion	Takt/Taktarten (2/4, 3/4, 4/4), Dirigieren („Schlagfiguren“), Rap, Bodyfill
Auf los geht's los: der Auftakt (S. 37)				Grundschatlagbestimmung, schriftliche Ergänzungsübungen, Liedbeispiele, Klatschlied, Spiel-mit-Satz)	Volltakt und Auftakt, Melodiebausteine, Walzer, Polka, J. Strauß

UV 5.2.2 Haste Töne? – Der Ton als Baustein der Musik					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 1	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
Melodien machen Laune (S. 70)	Bedeutungen von Musik	Musik und Sprache / Bewegung und Rhythmus	Produktion: 3, 5 Rezeption: 1, 3 Reflexion: 1	Liedsingen, Bodypercussion und Instrumentalbegleitung, Melodiebaukasten, Ablaufplan	Reggae, Melodiebausteine, Formverlauf
Musik erfinden und aufschreiben (S. 72)				Liedsingen, Improvisationen mit fünf Tönen, Aufschreiben von Musik	Pentatonik, Tonvorrat, Notensystem, Notation von Musik, Violinschlüssel
Töne in Ordnung: Tonleitern (S. 74)				Aufbau einer Klaviatur, Bausteine der Dur-Tonleiter	Halbton- u. Ganztonschritte, Stammtöne, Dur-Tonleiter
Maßeinheiten für Tonabstände: Intervalle (S. 76)				Liedsingen, Liedanfänge bestimmen, Bausteine für Melodien untersuchen	Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung, Intervalle

UV 5.2.3 Mit Musik erzählen – Geschichten, Märchen und Bilder in Musik umsetzen					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 1	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
Musik ohne Worte (S. 58)	Bedeutungen von Musik	Musik und Bild	Produktion: 1, 2 Rezeption: 1, 3 Reflexion: 1	Klangbilder, grafische Skizzen entwerfen, Maschinengeräusche klanglich umsetzen	grafische Notation, Artikulation (staccato, portato) Akzent, Lautstärke (pp, p, mp, mf etc.)
Der Klang der Bilder: Bildergeschichten und Comics (S. 60)				Vertonung einer Bildergeschichte, musikalische Motive erfinden, musikalische Produktion einer „Stripsody“	Motiv (Wiederholung, Veränderung, Kontrast), C. Berberian
Das Märchen vom gestohlenen Mond (S. 62)	Verwendungen von Musik	Musik und Bühne	Produktion: 8 Rezeption: 6, 7, 8 Reflexion: 5, 6	Liedsingen, Instrumentalbegleitung, Werkanalyse, szenische Darstellung (Standbild)	Sechzehntelnoten, Musiktheater, Märchenvertonung
Der Komponist Carl Orff (S. 66)	Entwicklungen von Musik	Musikerporträts	Rezeption: 5 Reflexion: 3	Sachtext, Werkbetrachtung, Info-Plakat	C. Orff

UV 6.1.1 Musik in Form – Modelle und Gestaltungsprinzipien					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 1	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
Gestaltungsprinzipien Wiederholung – Veränderung – Kontrast (S. 112)	Verwendungen von Musik	privater und öffentlicher Gebrauch	Produktion: 8 Rezeption: 6, 7, 8 Reflexion: 5	Gestaltungsprinzipien im Alltag und in der Musik, Funktion und Wirkung, musikalische Bausteine und Beschreibung der kompositorischen Mittel	Gestaltungsprinzipien (Wiederholung – Veränderung – Kontrast)
Bausteine für Melodien: das Motiv (S. 113)				Motive als Bausteine für Lieder, musikalische Analyse, Liedsingen	Motiv, kompositorische Mittel
Beethoven: vom Motiv zur Sinfonie (S. 114)	Entwicklungen von Musik	Musik aus verschiedenen Zeiten	Produktion: 6, 7 Rezeption: 4, 5 Reflexion: 5, 6, 7	Motivanalyse, Spiel-mit-Satz, Informationen zum Komponisten	motivische Gestaltungsmöglichkeiten, L. v. Beethoven, Sinfonie
Baupläne: Satz und Liedformen (S. 116)				Liedsingen, musikalische Analyse („Ode an die Freude“), choreografische Darstellung einer zweiteiligen Liedform, Anfertigen einer Ablaufskizze, Instrumentalbegleitung zum Lied, Transfer auf weitere Liedbeispiele	Musikalischer Satz (Periode), Vorder- u. Nachsatz, Phrase, Liedformen, Choreografie
Ganz vornehm: das Menuett (S. 120)				Formanalyse, Partiturlesen, Menuett tanzen	Suite, Menuett, J. S. Bach, Trio, W. A. Mozart
Musik mit Wiedererkennungswert: das Rondo (S. 122)				Grundschatzbestimmung, schriftliche Ergänzungsübungen, Liedbeispiele, Klatschlied, Spiel-mit-Satz)	Volltakt und Auftakt, Melodiebausteine, Walzer, Polka, J. Strauß

UV 6.1.2 Move and groove – Rhythmen in Bewegung					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 1	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
Der Traum von der großen weiten Welt (S. 134)	Bedeutungen von Musik	Musik und Sprache	Produktion: 3, 4, 5 Rezeption: 1, 2 Reflexion: 1	Liedsingen, Höraufgabe, Liedbegleitung mit Bewegungen, Bodypercussion und Rhythmusinstrumenten	Triolen, „Swing-Feeling“
Die Synkope – eine Störung in der Musik? (S. 136)				Liedsingen (einstimmig u. Kanon), Notationsvergleiche, „Turning hands“	betonte u. unbetonte Zählzeiten, Synkope, Schlagfigur im 4/4-Takt
Mit Synkopen zum Groove (S. 138)		Bewegung und Rhythmus	Produktion: 1 Rezeption: 2, 3 Reflexion: 1	Liedsingen, Synkopen im Notentext, Vocussion-Begleitung, rhythmische Um-setzung in Bewegungs-choreografie	Groove, Choreografie
Eine Handvoll Trommeln: das Drumset (S. 140)		Musik und Sprache	Produktion: 5 Rezeption: 2 Reflexion: 1	Patternübungen (Vocussion), „Luftschlagzeug“, Übungen am Drumset	Drumset, Hi-Hat, Snare-Drum, Bass-Drum, Tomtoms, Schlagzeugnotation

UV 6.1.3 Musik mit Programm – Außermusikalisches zum Erklängen bringen					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 1	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
Soundtracks: musikalische Stimmungsbilder (S. 146)	Bedeutungen von Musik	Musik und Bild	Produktion: 2 Rezeption: 1, 3 Reflexion: 1, 2	Beschreibung von Musik, Höraufgaben	Soundtrack
Töne malen Bilder: Programmmusi (S. 147)				Zuordnungen, musikalische Analyse	Programmmusik, Gestaltungsprinzipien, musikalische Parameter
Donner und Blitz: Ein Gewitter in der Musik (S. 148)				Partiturlesen, Versprachlichung musikalische Abläufe, Höraufgaben, Zuordnungen, eigene Vertonungen	Partitur
Eine Nacht auf dem kahlen Berge (S. 150)				Zuordnungen von Text, Bild und Musik, instrumentale Gestaltung, Hörgeschichte, Hintergrundinformationen zur Musik	M. Mussorgski
Instrumente rufen Bilder wach (S. 152)			Signalwirkung, musikalische Analyse, Höraufgaben	Naturtöne, Horn, B. Smetana	
6/8-Takt mit Schwung (S. 155)		Bewegung und Rhythmus	Produktion: 5 Rezeption: 2	Höraufgaben, Rhythmusablaufplan erstellen,	6/8-Takt
Herbstimpressionen (S. 156)		Musik und Sprache	Produktion: 3 Rezeption: 3 Reflexion: 1	Liedsingen, Instrumentalbegleitung, musikalische Umsetzung eines Gedichts	Herbstlied, Gedichtvertonung

UV 6.2.1 Mit drei Klängen durch die Welt – Farbwechsel Dur und Moll					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 1	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
Alles Harmonie? (S. 100)	Bedeutungen von Musik	Musik und Sprache	Produktion: 3 Rezeption: 1 Reflexion: 3	experimentieren mit Tönen am Klavier	Konsonanz – Dissonanz, Melodie-„Linie“ u. Harmonie-„Blöcke“
Perfekte Harmonie: Dreiklänge (S. 101)				experimentieren mit Tönen auf Klasseninstrumenten, Dreiklänge bilden	Dreiklänge, Terzenschichtung
Dreiklangsbaukasten (S. 104)	Bedeutungen von Musik	Bewegung und Rhythmus	Produktion: 2, 3, 5 Rezeption: 1, 3 Reflexion: 1	Liedsingen, rhythmische Begleitung, Songbegleitung mit Dreiklangsbausteinen	Calypso-Begleitung, Dreiklangsbausteine
Ein fröhlicher Tanz aus der Unterwelt (S. 106)				Spiel-mit-Satz, Tanz mit Grundsritten des Cancan, Hörbeispiele	J. Offenbach/ C. Saint-Sains, Cancan, Dirigierfigur 2/4-Takt, Operette
Farbe für die Musik (S. 160)	Bedeutungen von Musik	Musik und Sprache	Produktion: 3, 5 Rezeption: 1, 3 Reflexion: 1	Taktarten kennenlernen, Rapsong und rhythmische Begleitung mit Bodypercussion	Takt/Taktarten (2/4, 3/4, 4/4), Dirigieren („Schlagfiguren“), Rap, Bodyfill
Kleiner Unterschied – große Wirkung (S. 162)				Grundschatlagbestimmung, schriftliche Ergänzungsübungen, Liedbeispiele, Klatschlied, Spiel-mit-Satz)	Volltakt und Auftakt, Melodiebausteine, Walzer, Polka, J. Strauß
Eine Hymne zur Entdeckung der Neuen Welt (S. 164)				Liedsingen, Improvisation, Instrumentalspiel,	Dur und Moll
Melodien begleiten: Dreiklänge in Dur und Moll (S. 166)				Liedsingen, Notationen, Bestimmungsübungen	kl. und gr. Terz, Moll-Tonleiter, Versetzungszeichen u. Vorzeichen
Ein Friedenslied mit Lichtertanz (S. 168)				Hörbeispiele, Instrumentalspiel, Dirigierübungen, Bestimmungsübungen	Punktierung, Schlagfigur im 3/4-Takt

UV 6.2.2 Notenbilder – Tonbilder					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 1	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
Zu Papier gebracht: Notation von Musik (S. 216)	Entwicklungen von Musik	Musik aus verschiedenen Zeiten	Produktion: 6, 7 Rezeption: 4, 5 Reflexion: 4	Zuordnung von Klang u. Bild, Vergleich verschiedener Notationen, Infotexte, Hörbeispiele	verschiedene Notationen, Geschichte der Notation, Formen von Notationen, Neumen, Generalbass, Partitur, grafische Notation
Die Partitur: Herausforderung für Augen und Ohren (S. 218)				Liedsingen, Partiturlesen, Klingende Partitur verfolgen (Computer)	Orchesterpartitur, Geschichte des Orchesters
Musik für ein königliches Feuerwerk (S. 220)				Partiturlesen an einem Beispiel	Partiturlesen, G. Fr. Händel

UV 7.1 Musik und Markt – Produktion von Rock und Pop					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 2	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
Meine Musik – deine Musik (S. 24)	Verwendungen von Musik	Musik und Gesellschaft mediale Zusammenhänge	Reflexion: 3, 7	Mindmap zu Musik im Schülerumfeld  Austausch mit Kugellager-Methode und fiktivem Chat	unterschiedliche musikalische Vorlieben
Im Blitzlichtgewitter (S. 26)	Bedeutungen von Musik  Entwicklungen von Musik	textgebundene Musik  Bewegung und Rhythmus  Populäre Musik	Produktion: 1 Rezeption: 2, 4, 5 Reflexion: 3, 9	Singen eines Popsongs mit Begleitpatterns; Nachvollziehen des Ablaufs eines typischen Popsongs; Vergleich des Originals mit Remix-Versionen	poptypische Notation <b>Leadsheet</b>  Adaption von Poptiteln <b>Remix</b>
Born to be a Star (S. 28)	Entwicklungen von Musik  Verwendungen von Musik	Biographien Musik und Kommerz  ökonomische und mediale Zusammenhänge	Rezeption: 4 Reflexion: 5, 6, 7, 8, 9	Auswertung von Steckbriefen; Bewusstmachung von Management und Inszenierung eines Stars durch ein Planspiel	<b>Starkult, Management und Marketing</b>
Copy and Paste (S. 30)	Bedeutungen von Musik  Verwendungen von Musik	textgebundene Musik  ökonomische und mediale Zusammenhänge	Produktion: 1 Reflexion: 7, 9	singen eines Popsongs; diskutieren des Texts; analysieren eines Videoclips	<b>Plagiate</b>
Legal, sicher und fair (S. 32)	Verwendungen von Musik	ökonomische und mediale Zusammenhänge	Reflexion: 9	Diskussion/Rollenspiel Auswertung einer Grafik	<b>geistiges Eigentum</b> Tauschbörsen; <b>Verwertung von Musik</b> GEMA
Im Studio – vom Song zur CD (S. 74)	Verwendungen von Musik	mediale Zusammenhänge	Reflexion: 9	Erarbeitung der Eigenschaften eines Tonstudios, verschiedener Aufnahmeverfahren und des Ablaufs einer CD-Produktion anhand einer Grafik	<b>Tonstudio</b> Aufnahmerraum, Regieraum, Schall-kabinen, Tontechniker; <b>Harddiscrecording</b> <b>Multitrack-Verfahren</b>
Your Song – My Song: Coverversionen (S. 76)	Verwendungen von Musik  Bedeutungen von Musik  Entwicklungen von Musik	mediale Zusammenhänge  Musik und Bewegung  populäre Musik	Produktion: 1, 6 Rezeption: 2, 4, 9, Reflexion: 3, 9	Beschreibung von Unterschieden verschiedener Songversionen; Erarbeitung einer Choreografie	<b>Coverversion</b> <i>Leadsheet</i> <i>Remix</i>
Ein Song – drei Stile (S. 78)	Entwicklungen von Musik	populäre Musik	Produktion: 2, 4 Rezeption: 4, 6 Reflexion: 4	beschreiben eines Songs in verschiedenen Stilistiken und Zuordnungsübungen; instrumentale Gestaltung solcher Stilistiken	<b>Stilistiken</b> (Rock 'n' Roll, Pop-Ballade, Reggae, volkstümlich, Techno, Gospel)

UV 7.2 Barock – Musik am Hof und in der Kirche					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 2	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
Musik am Hof des Sonnenkönigs (S. 38)	Entwicklungen von Musik Bedeutungen von Musik	abendländische Kunstmusik Musikgeschichte Biographien	Rezeption: 2, 4, 9 Reflexion: 5, 6, 7, 8	Bildbeschreibung Auswertung einer Choreographie im Video	Barock „Sonnenkönig“
Ein Tanz bei Hofe (S. 40)	Bedeutungen von Musik Verwendungen von Musik	Bewegung und Rhythmus Verbindung mit anderen Künsten	Produktion: 4, 6 Rezeption: 2, 5 Reflexion: 1	Erarbeitung von Bewegungs-folgen in Gruppen; Zuordnung von Begriffen und Rhythmen zu Hörbeispielen	Höfischer Tanz Suite (Allemande, Sarabande, Courante, Gigue)
G. F. Händel: eine Festmusik für Boote auf der Themse (S. 42)	Entwicklungen von Musik	abendländische Kunstmusik Stilmerkmale	Produktion: 2, 3 Rezeption: 2, 4, 5	Spiel-mit-Satz mit Bodypercussion; Beschreibung eines Partiturausschnitts	konzertierendes Prinzip – Concerto grosso Händels „Wassermusik“
Feuer und Eis (S. 44)	Bedeutungen von Musik Verwendungen von Musik	textgebundene Musik Musik auf der Bühne	Produktion: 1, 2 Rezeption: 2, 3, 7, 9 Reflexion: 1	geleitete Improvisation zum Thema „Feuer und Eis“; Beschreibung darstellender musikalischer Mittel in einer barocken Opernszene (anhand von Hörbeispiel, Notentext und Video); Zuordnungsübung von Affekten	H. Purcells Oper „King Arthur“ Gestaltungsmittel und Parameter Affekte
Soli Deo Gloria – das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach (S. 46)	Entwicklungen von Musik Verwendungen von Musik	Stilmerkmale abendländischer Kunstmusik Musik und Ritus	Rezeption: 2, 5, 8 Reflexion: 8	Analyse von Noten- und Hörbeispielen; Zuordnung von Videobeispielen	Kantate und Oratorium Arie und Rezitativ syllabisch/melismatisch Generalbass

UV 7.3 Akkorde – Klangwelt und Funktion					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 2	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
Songs begleiten – gar nicht so schwer (S. 108)	Bedeutungen von Musik	Klanggestaltung	Produktion: 1, 2, 6 Rezeption: 2 Reflexion: 2	Singen eines Lieds und Zuordnung von Dreiklängen; Percussionsbegleitung und Bewegungsgestaltung	Begleitakkorde Gospelschritt Dur- und Molldreiklänge
Begleitung – noch leichter gemacht (S. 110)			Produktion: 1, 2 Rezeption: 5	spielen und schreiben von Begleitakkorden	Dreiklangsumkehrungen Akkordverbindungen
Akkordverbindungen (S. 112)			Produktion: 2 Rezeption: 1, 2, 3, 5, 8, 9	singendes und hörendes Bewusstmachen von Grundton, Spannungsauf- und -abbau und Schlusswirkung	Hauptstufen Quintfall Leitton Kadenz
Lieder begleiten (S. 114)			Produktion: 2 Rezeption: 2, 4, 8 Reflexion: 2, 9	Schriftliche Erarbeitung und spielendes Ausprobieren passender Begleitdreiklänge zu drei Liedern	

UV 8.1 Musik in Form					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 2	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
Eine musikalische Debatte – die Sonatensatzform (S. 130)	Entwicklungen von Musik	Abendländische Kunstmusik Stilmerkmale	Produktion: 4, 6 Rezeption: 2, 4, 5, 6, 9 Reflexion: 4	Durchführung einer Debatte und Transfer auf „musikalische Debatte“; Infotext zur SSF Themenbeschreibung und Verlaufsskizze eines Sonatensatzes	<b>Sonatensatzform</b> (Themen, Exposition, Durchführung, Reprise, Coda)
Variationsbaukasten (S. 132)	Bedeutungen von Musik Entwicklungen von Musik	instrumentales Spiel Abendländische Kunstmusik Stilmerkmale	Produktion: 1, 2, 4, 5 Rezeption: 2, 4, 5 Reflexion: 1	Spielen und gelenktes Variieren eines vorgegebenen Themas; Infotexte zu verschiedenen Variationsformen; beschreiben eines Themas und Zuordnung von Notentext und Hörbeispielen	<b>Variation</b> Bereiche, die bei einer Variation verändert werden können
Der Blues (S. 134)	Bedeutungen von Musik Entwicklungen von Musik	textgebundene Musik populäre Musik	Produktion: 1, 2, 4, 5 Rezeption: 1, 2, 4, 5, 6 Reflexion: 2, 5	hören, singen und begleiten eines Blues; Infotexte; tabellarische Erarbeitung des Schemas; schriftlicher Vergleich von Dur-Tonleiter und Blue Notes; Improvisation zu Call & Response; geleitete Komposition eines Blues in Gruppenarbeit	<b>Blues</b> <b>Bluesschema</b> <b>Blue Notes /Tonvorrat</b> <b>Bluestonleiter</b> <b>Call and Response</b>
Spielarten des Jazz (S. 137)	Entwicklungen von Musik	Musikgeschichte populäre Musik	Rezeption: 1, 2, 4, 5, 6 Reflexion: 4, 6	Infotexte Zuordnung von Hörbeispielen anhand von Infotexten und Bildern	<b>Jazz</b> (New Orleans, Swing, Bebop)

UV 8.2 Klassik					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 2	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
Die Idee der Freiheit – Egmont (S. 142)	Entwicklungen von Musik Bedeutungen von Musik	abendländische Kunstmusik Programm-Musik	Rezeption: 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 Reflexion: 4, 5, 7, 8	Vergleich zweier Themen (Notenbild und Hörbeispiel); Beschreibung eines Partiturausschnitts mit Auswahlbegriffen; Zuordnung von Handlungsabschnitten zu Teilen der SSF; Bildbeschreibung	<b>Klassik</b> <i>Sarabande</i> <i>Ouverture</i> <i>Sonatensatzform</i>
Beethoven – Aspekte eines freien Komponisten (S. 144)	Entwicklungen von Musik	Biographie	Reflexion: 4, 5, 6, 9	Gruppenpuzzle mit Infotexten zu Zeit und Lebensumständen Beethovens	<b>Beethoven</b>
Szenische Fantasien (S. 146)	Entwicklungen von Musik Bedeutungen von Musik	abendländische Kunstmusik szenisches Spiel	Produktion: 4, 6 Rezeption: 1, 2, 3, 4, 7, 8, 9 Reflexion: 1, 2, 6, 7, 8	szenische Umsetzung eines „Dialogs“ zwischen Klavier und Orchester; Beschreibung der Kontrastwirkungen am Notentext und Hörpartitur mit Hörbeispiel; Transfer auf inhaltliche Bezüge	<b>Solokonzert</b>
Die klassische Sinfonie (S. 148)	Entwicklungen von Musik	abendländische Kunstmusik Instrumentenkunde	Rezeption: 2, 4, 5, 8 Reflexion: 1, 4, 5, 7	Zuordnung von Ausschnitten aus Sinfoniesätzen; Partiturleseübung Infotexte zum Aufbau der Sinfonie und zu Haydns „Abschiedssinfonie“ Ablaufplan zum Hörbeispiel	<b>Sinfonie</b> <i>Tempobezeichnungen</i> <i>Partitur</i>



UV 8.3 Musik und Medien					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 2	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
<b>Funktionale Musik (S. 168)</b>	Verwendungen von Musik	Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung	Produktion: 2 Rezeption: 7, 8, 9 Reflexion: 1, 2, 7, 8	Experimente mit Pulsmessung während des Musikhörens; Auswertung einer Grafik Zuordnung von Begriffen Improvisation in Gruppenarbeit Beschreibung von Hörbeispielen / Zuordnung zu Bildern; Diskussion zur Wirkung von Musik anhand von Zitaten	<b>Ergotrope/trophotrope Musik</b>
<b>Musik und Werbung (S. 170)</b>	Verwendungen von Musik	Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung	Produktion: 5, 6 Rezeption: 7, 8, 9 Reflexion: 2, 7, 8, 9	Zuordnung von Werbemusik zu verschiedenen Formen Beschreibung der Gestaltungsmittel und der erzeugten Stimmung in einem Werbespot; Produktion eines eigenen Jingles und Werbespots in Gruppenarbeit	<b>Formen von Musik in der Werbung</b> (Kurzmotiv, Jingle, Werbelied, Hintergrundmusik); <b>AIDA-Formel</b>

UV 9.1 Musiktheater					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 2	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
<b>Sommerliebe (S. 98)</b>	Bedeutungen von Musik Verwendungen von Musik	textgebundene Musik szenisches Spiel Verbindungen mit anderen Künsten	Produktion: 1, 6 Rezeption: 4	singen eines Musical-Songs im Wechsel (Mädchen – Jungen); ausprobieren von szenischen Elementen und Ausdruck von Gefühlen; Infotext zum Musical und Rechercheauftrag zu am Musical beteiligten Personen	<b>Musical</b>
<b>Der Fliegende Holländer (S. 100)</b>	Bedeutungen von Musik Entwicklungen von Musik Verwendungen von Musik	Kompositionen abendländischen Kunstmusik Darstellende Musik Stilmerkmale Verbindungen mit anderen Künsten	Produktion: 4, 6 Rezeption: 1, 2, 4, 5, 7, 8, 9g Reflexion: 1, 2, 4, 5, 7, 8:	Hörgeschichte und bildgeleitete Nacherzählung; Bildbeschreibung, Vergleich mit darstellenden Elementen und Beschreibung musikalischer Mittel; szenische Darstellung einer Opernszene und Vergleich mit dem Videoausschnitt einer Inszenierung; Beschreibung musikalischer Merkmale; Beschreibung, Deutung und Zuordnung von Leitmotiven	<b>Ouvertüre</b> chromatische Tonleiter <i>Vortragsbezeichnungen</i> <b>Leitmotive</b> Richard Wagner
<b>Das Opernhaus (S. 104)</b>	Verwendungen von Musik	Verbindungen mit anderen Künsten	Rezeption: 5 Reflexion: 8, 9	Infografik zum Opernbetrieb mit begleitendem Video; Rechercheauftrag zu Berufssparten am Opernhaus	<b>Opernhaus</b> (zahlreiche Raumbezeichnungen wie Foyer, Unterbühne etc.)

UV 9.2 Rock und Pop					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 2	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
<b>School of Rock (S. 120)</b>	Entwicklungen von Musik	populäre Musik	Rezeption: 1, 4, 5 Reflexion: 4	Zuordnung von Hörbeispiele; Merkmale tabellarisch darstellen	<b>Stilbezeichnungen</b> (Rhythm & Blues, Rock-'n'-Roll, Beat, Hardrock, Reggae, Punk, Techno)
<b>Der Aufbau eines Popsongs (S. 122)</b>	Bedeutungen von Musik Entwicklungen von Musik	textgebundene Musik populäre Musik	Produktion: 1, 3 Rezeption: 2, 4, 5	singen und begleiten eines Songs; bewusstmachen der Formteile durch Dirigieren und Erstellen einer Ablaufskizze	<b>typische Formteile eines Popsongs</b> (Intro, <i>Strophe</i> , <i>Refrain</i> , Break, Bridge, Ending)
<b>Die Beatles – musikalischer Ausdruck einer Jugendkultur (S. 124)</b>	Entwicklungen von Musik Verwendungen von Musik	Biographien Entwicklungen populärer Musik mediale Zusammenhänge	Rezeption: 1, 4, 5, 6, 7 Reflexion: 4, 5, 6, 7, 9	Infotexte zu Entwicklungsabschnitten der Beatles und Zuordnung wichtiger Schlagworte; Rechercheauftrag zu Subkulturen; Zuordnung von Hörbeispielen	<b>Beatles</b> Hippie-Bewegung Subkulturen <b>Techno, Metal, Punk, Hip-Hop</b>
<b>Rock Goes Classic (S. 126)</b>	Verwendungen von Musik Bedeutungen von Musik Entwicklungen von Musik	mediale Zusammenhänge Programm-Musik populäre Musik	Produktion: 1, 4, 6 Rezeption: 1, 2, 3, 4, 6, 8 Reflexion: 3, 4, 6, 7, 8	Zuordnung programmatischer Musik durch Bewegung und Beschreibung des Notenbilds; Beschreibung von Gestaltungsprinzipien; Versionenvergleich von klassischer und Pop-Fassung	<b>Programm-Musik</b> <b>Original und Bearbeitung</b>

UV 9.3 Fremd und vertraut					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 2	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
<b>Fremd und vertraut in Deutschland</b> (S. 156)	Verwendungen von Musik	Formen des öffentlichen Musiklebens	Rezeption: 4, 9 Reflexion: 4, 9	Infotexte und begleitendes Video zu Jugendkulturen Arbeit mit Landkarte und Stadtplan	<b>Musikleben in Deutschland</b>
<b>Ein Tanzlied aus Bolivien</b> (S. 158)	Bedeutungen von Musik Verwendungen von Musik	Bewegung und Rhythmus Musik auf der Straße	Produktion: 1, 6 Rezeption: 1 Reflexion: 3, 7, 9	Singen eines Tanzlieds, Begleitung mit Percussion und Erarbeitung der Tanzschritte; Vergleich mit öffentlicher Pseudokultur	<b>Tanz und Rhythmen aus Lateinamerika</b>
<b>Tanzende Gummistiefel aus Südafrika</b> (S. 160)	Bedeutungen von Musik Verwendungen von Musik	Bewegung und Rhythmus Musik in südafrikanischer Kultur	Produktion: 2, 6 Reflexion: 4, 7, 8, 9	Erarbeitung einer Gumboot-Performance nach Tanzskizzen; Rechercheauftrag zu Südafrika; Gruppenarbeit mit Aufträgen zu Interview, Plakat und Booklet; Beschreibung eines Videos	<i>Bodypercussion</i> <b>Gumboot</b> Apartheid
<b>Exotische Begegnungen</b> (S. 162)	Entwicklungen von Musik Verwendungen von Musik Bedeutungen von Musik	Instrumentenkunde Musik auf Bali Bewegung und Rhythmus	Produktion: 2, 4, 5 Rezeption: 1, 2, 3, 5, 8 Reflexion: 3, 4, 7	Bildbeschreibung und Vergleich mit Hörbeispiel; Erarbeitung des Fremdeheitsbegriffs anhand eines Videoausschnitts; vereinfachter Spiel-mit-Satz zur Bewusstmachung der Struktur	<b>Gamelan</b>
<b>Claude Debussy und der Klang des „Exotischen“</b> (S. 164)	Entwicklungen von Musik Verwendungen von Musik	Stilmerkmale Verbindungen mit anderen Künsten	Rezeption: 1, 2, 3, 4, 7 Reflexion: 4, 5;	Beschreibung eines impressionistischen Klavierstücks und Untersuchung der musikalischen Mittel am Notentext; Benennen außereuropäischer Einflüsse auf Debussys Musik; Zuordnung von Hörbeispielen zu bildhaften Titeln	Debussy <b>Impressionismus</b>

UV 9.4 Romantik					
Bezug zum Lehrbuch MusiX 3	Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkt	Kompetenzbereiche (Legende i. Anhang)	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
„Romantisch“-Romantik (S. 122)	Bedeutungen von Musik Entwicklungen von Musik Verwendung von Musik	Kompositionen abendländischen Kunstmusik Textgebundene Musik	Rezeption: 1, 2, 6, 8 Reflexion: 1, 2, 4, 5, 7	Ergründen individueller Vorstellungen über den Begriff „romantisch“; Zitate interpretieren; Filmanalyse; Beschreibung von Höreindrücken	<b>Romantik</b> Zeitalter „Frühlingstraum“ Franz Schubert Konzertleben
Die Stimme des Inneren – das begleitete Sololied (S. 122)	Bedeutung von Musik	Kompositionen abendländischen Kunstmusik Textgebundene Musik	Rezeption: 1, 3, 4, 5 Reflexion: 1, 2, 4	Klang-/Werkanalyse; Vergleich zweier Versionen	<b>Begleitetes Sololied</b> „Mondnacht“ R. Schumann Kadenz/Schlussbildung
Programmmusik: Orchesterspuk und Totentanz (S.126)	Entwicklung von Musik	Kompositionen abendländischen Kunstmusik	Rezeption: 1, 2, 3, 4, Reflexion:1, 2	Bildinterpretation Zuordnung musikalischer Höreindrücke zu einem Programm	<b>Programmmusik</b> Sinfonische Dichtung „Danse macabre“ C. Saint-Saëns Tritonus
Franz Liszt – ein musikalisches Universum (S. 128)	Entwicklung von Musik Verwendung von Musik	Abendländische Kunstmusik Formen Wahrnehmungssteuerung	Rezeption: 4, 6, 7, 8 Reflexion: 3, 4:	Rhythmisches Nachahmen; Zuordnung von Hörbeispielen	Komponistenporträt Virtuosität
Virtuos! Das Klavierkonzert im 19. Jahrhundert (S.130)	Bedeutung von Musik Entwicklung von Musik	Kompositionen abendländischen Kunstmusik Abendländische Kunstmusik	Rezeption: 1,2,3,4,5,6 Reflexion: 1,2,3,4,5,6:	Gruppenarbeit; Singen; Hör-/Werkanalyse; Videoanalyse	Virtuosität (Klavier-)Konzert Thema/Sätze Romantische Orchesterpartitur Instrumentenkunde (Klavierbau)
Musik – eine Frage der Nationalität (S.133) Ein Halling für Klavier (S.134)	Bedeutungen... Entwicklungen... Verwendungen... ... von Musik	Verbindungen mit anderen Künsten Formen der Wahrnehmungssteuerung Abendländische Kunstmusik	Produktion: 3,4,5 Rezeption: 1,2,3,4,6,8 Reflexion: 1,3,1	Rhythmusaufgaben; Musizieren mit Instrumenten; Zuordnen von Hörbeispielen; Notizen zu Hörbeispielen	Nationalmusik 19.Jh. Nationale Schulen (Volks-)Tanz/Lied „Lyrische Stücke“ E. Grieg
Epochenvisitenkarte Romantik (S.136)	Entwicklung von Musik	Verbindungen mit anderen Künsten Abendländische Kunstmusik	Rezeption: 5,6: Reflexion: 5,6,8	Recherche	Epoche in Bezug zu Kultur und Geistesleben Komponisten der Romantik

## 5. Grundsätze der fachmethodischen und -didaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik erklärt die Fachkonferenz Musik folgende fachmethodische und -didaktische Grundsätze:

### 5.1 Überfachliche Grundsätze (Fächerübergreifende Aspekte)

Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele und Inhalte des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse. Dabei berücksichtigt der Unterricht die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen, fördert ihre aktive Teilnahme und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen. Die Schüler/innen arbeiten in einem positiven pädagogischen Klima – selbstständig, in Partner- und Gruppenarbeit sowie im Plenum. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.

### 5.2 Fachliche Grundsätze (Fachspezifische Aspekte)

- Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
- Fachinhalte und darin thematisierte Musik sollen die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln und zur interkulturellen Erziehung beitragen.
- Handlungsorientierter, fächerübergreifender und projektartig angelegter Unterricht soll vernetztes Denken fördern.
- Der Unterricht knüpft an Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen der Schüler/innen an.
- Der Unterricht orientiert sich an ihren Kompetenzen, wobei jeder ein adäquates Forum erhält, seine Fähigkeiten (z.B. beim Instrumentalspiel) einzubringen, ohne dass dadurch andere benachteiligt werden.
- Der Unterricht ist problemorientiert konzipiert und geht möglichst von realen Problemen aus.
- Lerninhalte sind exemplarisch zu wählen, damit geforderten Kompetenzen erworben und geübt bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
- Musikunterricht setzt moderne Medien ein und will Teil der Medienbildung und Medienerziehung sein.
- Fachbegriffe und Fachmethoden werden alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt sowie an musikalische Fachinhalte gebunden.
- Fachbegriffe und Fachmethoden werden in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet sowie schwerpunktartig und kontinuierlich wiederholt.

## 6. Möglichkeiten der individuellen Förderung im Musikunterricht

Das EMG ist seit dem Schuljahr 2014/15 eine inklusive Schule mit Schülerinnen/ Schülern mit besonderem Förderbedarf in den Klassenstufen 5/6, unterstützt von einer sonderpädagogischen Fachlehrkraft. Regelmäßig nehmen Fachkolleginnen/ kollegen an den Sitzungen und Besprechungen des Arbeitskreises Inklusion teil und setzen das Schulkonzept zur Inklusion mit um. Dieses Konzept sieht Inklusion als Bestandteil und Aufgabe der individuellen Förderung und der Akzeptanz von Heterogenität, und fühlt sich somit allen Schülerinnen/ Schülern verpflichtet.

Übereinstimmend mit den allgemeinen schulischen Angeboten und Konzepten zur individuellen Förderung (u.a. integriertes Methodenkonzept, Lernbüros, Pädagogische Tage, Begabtenförderung, individuelle Förderpläne) setzt die Fachschaft Musik konkret folgende Schwerpunkte:

### 1. Diagnose als Voraussetzung für individuelle Förderung

- Beobachtungen festhalten und zunächst mit Klassenleitungen austauschen.
- Ergebnisse aus Klassen-, Zeugnis-, Erprobungsstufen-/Jahrgangsstufen konferenzen nutzen.
- Selbstreflexion der Schülerinnen/Schüler initiieren durch Selbstkontrollmöglichkeiten im Unterricht oder Selbsteinschätzungs- und Bewertungsbögen. Letztere werden zu jedem Unterrichtsvorhaben entwickelt und sukzessiv im Fachschaftsordner als Kopiervorlage eingeklebt.

### 2. Innere Differenzierung

- Heterogenität bei Lerntempo, Lernvermögen und Leistungsfähigkeit bei der Unterrichtsvorbereitung und Durchführung berücksichtigen
- Besondere Begabungen und Stärken im Unterricht Raum geben (z.B. internes Klassenvorspiel, Zuteilung von Aufgaben)
- Bereitstellung differenzierende Materialien/Aufgaben (Binnendifferenzierung) sowie Einsatz differenzierender Methoden wie Stationenlernen, Vertiefungs- und Freiarbeitsmaterialien oder Lerntheke bzw. kooperativer Lernmethoden
- Stärkung der Verantwortung in selbstständiger, Partner- und Gruppenarbeit

### 3. Äußere Differenzierung

- Angebote musikbezogener Arbeitsgemeinschaften (Gitarren-, Keyboard-, Bühnentechnik, Medienscout-AG)
- Vokal: Schulchor, Schüler-Lehrer-Chor
- Instrumental: Orchester und Ensembles
- Streicher- und Bläserklassen
- Teilnahme an Wettbewerben

## 7. Grundsätze der Leistungsbewertung (Leistungskonzept)

Neben der Vorgaben des Kernlehrplan Musik verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen der Bewertung:

1. Kriterien der Sonstigen Mitarbeit sind:
  - die Mitarbeit im Unterricht
  - im Unterricht erworbene fachmethodische Fertigkeiten und Fertigkeiten des Instrumentalspiels
  - die höranalytischen Fähigkeiten
  - das Beherrschen der Fachsprache
  - die Konstruktivität und Kreativität bei musikpraktischer Übungen
  - das Reflexionsvermögen
  - die Heftführung/Mitschriften
2. Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich auch an der individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen mittels Selbsteinschätzungs- und Bewertungsbögen. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen/Schüler und als Kriterien für die Lehrkraft, die dafür Sorge trägt, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen/ und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.
3. Pro Halbjahr werden maximal zwei Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Inhalte durchgeführt.
4. Schülerinnen/Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies wird aber nicht als besondere Leistung zur Bewertung herangezogen.
5. Lernerfolgsüberprüfung in der Sek. I können parallel erfolgen u.a. bei/über: Gestaltungsaufgaben mit schriftlicher Erläuterung/Präsentation – Schriftlichen Übungen – Referaten – Hör- oder schriftlichem Aufgaben-Quiz – Schreiben von Notenfolgen/Leitern – Zuordnung von Notennamen zu einer Melodie – Notieren einer Melodie anhand vorgegebener Notennamen/-werte – Korrektur von „Fehlertexten“ – Ausarbeitung/Präsentation einfacher Tanzchoreografien/Szenen (auch in Form von Filmaufnahmen) – Dokumentation der Lernergebnisse – Erstellen von Zeitleisten – grafischen Verlaufsskizzen – Lückentexten – Plakaten – ...
6. Grad der Selbständigkeit und Zusammenarbeit sowie des Engagements bei Partner- und Gruppenarbeit

Berücksichtigt werden im einzelnen folgende Kriterien/Aspekte:

#### Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Wiedergabe von Inhalten der vorigen Stunden
- Einbringen von Fachwissen und Fachbegriffen
- Einbringen von Fähigkeiten (z. B. Wirkung einer Musik genau beschreiben, Musik analysieren, Instrumente erkennen, Arbeit mit dem Musikprogramm am PC, ...)
- Differenziertheit des Nachdenkens über musikalische Zusammenhänge

#### Kreative Gestaltungsaufgaben

- Angemessener, fachgerechter Umgang mit den Instrumenten/der Software
- Genauigkeit, mit der der Arbeitsauftrag erfüllt wird
- Ideenreichtum
- Ensemblespiel: Kooperationsbereitschaft, gegenseitige Rücksichtnahme
- Sorgfalt und Engagement bei Konzeption und Präsentation
- Genaue Begründung der Gestaltung

#### Leistungen in Schulaufgaben, Referaten, Protokollen, Plakaten und anderen Formen der Lernerfolgsüberprüfung (siehe oben, Punkt Nr. 5)

#### Musikmappe

- Vollständigkeit der Materialien
- Nur zum Thema passende Einträge
- Richtige Reihenfolge der Materialien
- Übersichtlichkeit der Einträge (Abstände, Unterstreichungen, lesbare Schrift, keine Durchstreichung)
- Datum
- Aussagekräftige Überschriften bzw. Notierung der Aufgabenstellung

#### Schriftliche Übungen (angekündigt)

#### Überprüfungen von Schulaufgaben (unangekündigt)



## 8. Lehr- und Lernmittel

Musikbücher (im Klassensatz in vier Klassenräumen):

Stufen 5/6: „MusiX1“ (Helbling-Verlag)

Stufen 7/8: „MusiX2“ (Helbling-Verlag)

Stufe 9: „MusiX2“/„MusiX3“ (Helbling-Verlag)

Weitere Lehrbücher (für den sukzessiven Einsatz):

Soundcheck 1 -3 (Metzler-Verlag)

Arbeitshefte:

Stufen 5/6: „MusiX1“ (Helbling-Verlag)

Stufen 7/8: „MusiX2“ (Helbling-Verlag)

Stufe 9: „MusiX2“/„MusiX3“ (Helbling-Verlag)

*(Hinweis: Arbeitshefte im Fach Musik können nur jeweils mit Zustimmung der Klassenleitungen und der Eltern angeschafft und eingesetzt werden, da sie im Zusammenhang mit der finanziellen Gesamtbelastung bei der Anschaffung gesehen werden müssen.)*

Liederbücher (im Klassensatz in drei Klassenräumen):

„SONGS–Von Folk bis Hiphop 1“ (Schroedel-Verlag)

„SONGS–Von Folk bis Hiphop 2“ (Schroedel-Verlag)

„SONGS–Von Folk bis Hiphop 3“ (Schroedel-Verlag)

„Unisono“ (Klett-Verlag)

„333 Lieder“ (Klett-Verlag)

„Mein Liederbuch“ (Cornelsen-Verlag)

Musik-Software (auf sämtlichen Schul-PCs und 8 im Musik-PC-Raum):

– Audacity

– Forte (Free)

– Finale

– MusicMaker

– Samplitude

Sammlungen

– Fachbücher

– CDs-/DVDs

– Taschen-Partituren/Klavierauszüge

Sonstiges:

– Keyboardmatten

– magnetische Farbkarten zu Boomwhackers;

– Wandplakate

## 9. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachschaft Musik ist es, die Koordination mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen. Die Fachschaft entwickelt hierzu eine „Jahrgangs-Partitur“, die zunächst aus Sicht des Faches Musik angelegt wird, der sich andere Fächer nach und nach zuordnen.

Außerschulische Lernorte/Kooperationen:

- Aus der lange bestehenden Kooperation mit der Ernst-Metternich-Musikschule entstand u.a. der regelmäßig in der Stufe 5 ganztägig stattfindende „Musikinstrumentenausprobiertag“ (MIAU-Tag), bei dem Instrumentallehrerinnen/lehrer der Musikschule den Schülerinnen/Schülern die Gelegenheit geben, alle Instrumentenfamilien kennenzulernen und auszuprobieren. Angekoppelt ist der Tag an Unterrichtsvorhaben 5.1.3 und wird so fachlich vorbereitet.  
Gleichfalls kooperieren wir bei den Streicher- und Bläserklassen, die im Schuljahresrhythmus wechseln und von einem gemischten Team der Musikschule und des Kollegiums geleitet und durchgeführt werden.
- Alle Klassen der Stufe 6 besuchen gemeinsam ein Konzert, in der Regel in der Kölner Philharmonie. Der Konzertbesuch wird im Unterricht vorbereitet und variabel an Unterrichtsvorhaben gekoppelt.
- Darüber hinaus finden zusätzliche Konzert- und Bühnenmusikbesuche, z.B. von Gastspielen im Bürgerhaus Hürth, statt.
- Es besteht eine Kooperation mit dem Jazz-Club Hürth e.V. (Austausch von Lehr-/ Lernmitteln, Besuch von Jazzmusikern, Besuch von Jazzkonzerten), sowie mit der VoiceFactory Frechen („Kulturklassen“ Schuljahr 2013/14).
- Instrumentalisten und Referenten werden in die Schule eingeladen und ergänzen Unterrichtsinhalte und -vorhaben.
- Regelmäßig beteiligen sich Schülergruppen an Wettbewerben wie z.B. am Songwettbewerb 2010 von Erftmusik der Kulturwerkstatt Bergheim e.V.
- Zahlreiche Exkursionen wie z.B. zum WDR, zur Kölner Oper, zu regionalen Tonstudios oder zu Museumsausstellungen mit Musikbezug bringen die Schülerinnen und Schüler in Kontakt mit der Musikwelt und ergänzen im Unterricht vermittelte Inhalte.
- Durchführung außerschulischer Projekte, wie z.B. das Projekt „Musik früher und heute“ zusammen mit dem Rudi-Tonn-Altenheim Hürth im Rahmen der Initiative „Sozialgenial“.

## 10. Qualitätssicherung und Evaluation

Aufgrund der erst kürzlich erfolgten Einführung des Unterrichtswerks „MusiX“ und der daraufhin erfolgten Erstellung des Schulcurriculums, müssen sowohl die Unterrichtsvorhaben und deren inhaltliche Füllungen, als auch die Kriterien der Selbstevaluationsbögen auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft werden. Die dazu nötigen ersten Evaluationen sollen gegen Ende des Schuljahres 2015/16 durch Erfahrungsberichte der Kollegen und Befragungen der Schülerinnen/Schüler erfolgen, die dann Grundlage für eine ggf. erforderliche Überarbeitung bilden.

## Anhang

### Legende zu Kompetenzangaben in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Kapitel 4.2.)

#### Kompetenzerwartung Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache vokale und instrumentale Kompositionen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge realisieren.
- unter einer leitenden Idee eigene Klangvorstellungen auf der Grundlage ausgewählter musikalischer Strukturen und Parameter gestalten.
- Musik unter Anleitung in andere Kunstformen umsetzen.
- Gestaltungsergebnisse präsentieren.

Die o. g. Kompetenzen sind als Überordnung zu verstehen. Im Folgenden werden sie den einzelnen Inhaltsfeldern zugeordnet und konkretisiert.

#### Inhaltsfeld Bedeutungen von Musik

Die Schülerinnen und Schüler können

- 1.) einfache szenische, bildnerische oder choreografische Gestaltungen zu Musik angeleitet entwerfen und realisieren.
- 2.) einfache Klanggestaltungen zu Bildern und Textvorlagen entwerfen und realisieren.
- 3.) einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit elementaren Ausdrucksvorstellungen realisieren.
- 4.) musikalische Gestaltungen unter Berücksichtigung einfacher rhythmisch-metrischer Muster und Bewegungen realisieren.

#### Inhaltsfeld Entwicklungen von Musik

Die Schülerinnen und Schüler können

- 5.) einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen realisieren.
- 6.) Musik verschiedener Epochen und unterschiedlicher Musikerinnen- und Musikerpersönlichkeiten unter Anleitung in andere Kunstformen umsetzen.

#### Inhaltsfeld Verwendungen von Musik

Die Schülerinnen und Schüler können

- 7.) einfache musikbezogene Gestaltungen in einem funktionalen Verwendungszusammenhang entwerfen und präsentieren.

#### Kompetenzerwartung Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

- individuelle Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung beschreiben.
- einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ausgewählter Formaspekte angeleitet analysieren.
- einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ausgewählter Ordnungssysteme musikalischer Parameter angeleitet analysieren.
- Ergebnisse unter Anwendung grundlegender Fachbegriffe darstellen.
- Untersuchungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung in Ansätzen deuten.

Die o.g. Kompetenzen sind als Überordnung zu verstehen. Im Folgenden werden sie den einzelnen Inhaltsfeldern zugeordnet und konkretisiert.

#### Inhaltsfeld Bedeutungen von Musik

Die Schülerinnen und Schüler können

- 1.) individuelle Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik beschreiben.
- 2.) einfache rhythmische Strukturen unter Berücksichtigung von Formaspekten angeleitet analysieren.
- 3.) den Ausdruck von Musik anhand ausgewählter Kriterien (Rhythmus, Instrumentierung, Stimmeinsatz u. a.) in Ansätzen deuten.

#### Inhaltsfeld Entwicklungen von Musik

Die Schülerinnen und Schüler können

- 4.) musikalische Merkmale unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (z. B. Dynamik, Tempo, Klangfarbe) benennen.
- 5.) Musik unter Berücksichtigung biografischer Hintergründe in Ansätzen deuten.

#### Inhaltsfeld Verwendungen von Musik

Die Schülerinnen und Schüler können

- 6.) individuelle Höreindrücke hinsichtlich der Wirkung von Musik beschreiben.
- 7.) einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen angeleitet analysieren.
- 8.) musikalische Strukturen und ihre Wirkungen in Ansätzen deuten.

## Legende zu Kompetenzangaben in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Kapitel 4.2.)

### **Kompetenzerwartung Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Informationen über Musik in einen thematischen Zusammenhang einordnen.
- einfache musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf eine leitende Fragestellung erklären.
- Musik im Rahmen einer leitenden Fragestellung begründet beurteilen.

Die o.g. Kompetenzen sind als Überordnung zu verstehen. Im Folgenden werden sie den einzelnen Inhaltsfeldern zugeordnet und konkretisiert.

### **Inhaltsfeld Bedeutungen von Musik**

Die Schülerinnen und Schüler können

- 1.) den Ausdruck von Musik in Zusammenhang mit Bewegung, Bild und Sprache vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen erläutern.
- 2.) szenische, bildnerische oder choreografische Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen beurteilen.

### **Inhaltsfeld Entwicklungen von Musik**

Die Schülerinnen und Schüler können

- 3.) biografische Hintergründe von Musik erläutern.
- 4.) Klanggestaltungen vor dem Hintergrund biografischer und elementarer, historischer Kenntnisse bewerten.

### **Inhaltsfeld Verwendungen von Musik**

Die Schülerinnen und Schüler können

- 5.) elementare Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung erläutern.
- 6.) eigene Gestaltungsergebnisse unter dem Gesichtspunkt funktionaler Wirksamkeit bewerten.
- 7.) die Wirkungen von Musik kriteriengeleitet bewerten.